



GETTY IMAGES

## Frankreich holt seine letzten Goldreserven aus den USA zurück

- Andrew Miiller
- [08.04.2026](#)

Die Bank von Frankreich hat den Abtransport der letzten Goldbarren aus der Federal Reserve Bank of New York abgeschlossen, wie aus einer Pressemitteilung von letzter Woche hervorgeht.

- Infolgedessen werden die gesamten Goldbestände der Zentralbank, die unverändert bei 2437 Tonnen liegen, nun alle in der Nähe von Paris und nicht mehr teilweise in New York gelagert.

**Eine milliardenschwere Strategie:** Anstatt die schweren Goldbarren über den Atlantik zu verschiffen, verkaufte die Bank zwischen Juli 2025 und Januar 2026, als der Goldpreis ein Allzeithoch erreichte, etwa 129 Tonnen in den Vereinigten Staaten. Die Bank nutzte die Einnahmen, um die gleiche Menge an neueren Barren in Europa zu kaufen, was zu einem einmaligen Gewinn von etwa 15 Milliarden Dollar führte.

- Die Bank von Frankreich hat in den letzten 20 Jahren ihre älteren Goldbarren durch neuere ersetzt, die den internationalen Standards entsprechen. Diese Transaktion war der letzte Schritt.

Manche fragen sich, ob das Timing bedeutet, dass Frankreich sich Sorgen über das Weltgeschehen macht, z.B. über mögliche Probleme in der Straße von Hormuz, die die Rolle des US-Dollars im Ölhandel beeinträchtigen könnten.

- Die Bank von Frankreich sagt, dass dies eine im Voraus geplante Geschäftsentscheidung war, die von einer internen Prüfung im Jahr 2024 empfohlen wurde. Doch angesichts der Tatsache, dass Experten der Deutschen Bank und anderer Institute sagen, dass der Konflikt im Iran den Verfall des US-Petrodollars beschleunigen könnte, ist die Bank von Frankreich wahrscheinlich froh, ihr Gold sicher in der Nähe von Paris gelagert zu haben, falls sie es braucht.

**Geschichte:** Während der 1930er Jahre und vor allem während des Zweiten Weltkriegs brachten viele europäische Länder Gold in die Vereinigten Staaten, um es vor der Invasion der Nazis oder vor Plünderungen während des Krieges zu schützen.

- Heute spiegelt die vollständige Rückführung in inländische Tresore eine sich verändernde Weltordnung wider, in der das Vertrauen in ausländische Verwahrer, selbst in langjährige Verbündete, zu schwinden scheint.

Der ehemalige polnische Finanzminister Konrad Raczowski bemerkte im Jahr 2024, dass die Europäische Zentralbank von den Ländern der Eurozone irgendwann Goldreserven in Höhe von etwa 4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwarten könnte. Frankreichs Bestände übersteigen diesen Richtwert bei weitem (13 bis 14 Prozent in relativen Zahlen), was dem Land eine starke Position verschafft, sollte das globale Reservewährungssystem signifikante Veränderungen erfahren.